



ÖGWT-Club

STEUERÄNDERUNGEN 2008

Dr. Verena Trenkwalder
12. und 14.2.2008



Einzelfallbezogene Quotenanpassung für Steuererklärungen 2007

- **Gilt für E1, U1, K1 samt Beilagen**
- **Wird eine dieser STE 2006 nicht elektronisch abgegeben, fällt St-Nr aus der Quote 2007**
- **Folge: Abgabe STE 2007 bis spätestens 30.4./30.6.2008 oder Einzelverlängerung!**
- **Ausnahmen:**
 - Abgabe STE 2006 bis 30.9.2007 (auch in Papierform!)
 - Grenzgänger
 - Neue Klienten eines WT (auch wenn bisheriger WT in Papierform abgegeben hat)

Neue Quotenregelung (2)



- War/ist **Übermittlung über FINON aus technischen Gründen nicht möglich** - dann über **Antrag an FA wieder Aufnahme in Quote** möglich
- Übermittlung von Beilagen weiterhin in Papierform ist unschädlich
- **Alle nach dem 30.4.2008 abgegebenen STE 2006 (Papier und elektronisch) fallen nach derzeitigem Stand nicht in die Quote für 2007!!**
- Keine Änderung bei Quotenregelung für 2006, aber Auswirkungen auf Quote 2007!!



U 30 - neues Formular ab 1/2008 (BMF-Info 18.12.2007)

- **KZ 027: abziehbare Vorsteuern im Zshg mit KFZ**
 - AK/HK von KFZ (PKW, LKW lt EKR 063 + 064 - also Anlagevermögen) und
 - Vorsteuern aus laufenden Aufwendungen für KFZ (EKR 732 - 733, 744 - 747)
- **KZ 028: abziehbare Vorsteuern im Zshg mit Gebäuden = AK/HK von Gebäuden im Anlagevermögen**
 - Geschäfts- und Wohngebäude inkl Grundstückseinrichtungen (EKR 030 - 037) + geleistete Anzahlungen (EKR 070) + im Bau befindl Anlagen (EKR 071)
 - NICHT: zB Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Instandhaltung, Gebäude im UV (Baufirmen!) udgl

Mögliche Konsequenzen des Nicht-Ausfüllens der neuen KZ?

- Verletzung einer abgabenrechtlichen Offenlegungspflicht ohne Steuerverkürzung = **Finanzordnungswidrigkeit gem § 51 Abs 1 FinStrG = ab 1.1.08 bis zu 5.000 € Strafe**
- **Erzwingung durch Zwangsstrafe gem §111 BAO - ab 1.1.08 bis zu 5.000 €** (muss zuerst angedroht werden und kann generell auch bei Abgabe der elektronisch abzugebenden STE in Papierform verhängt werden!)

Begleitmaßnahmen zum Auslaufen der Erbschafts- und Schenkungssteuer per 31.7.2008

- Einführung **Meldepflicht** für Erbschaften/Schenkungen ab einer gewissen Größenordnung (**Erbschafts- und Schenkungsmeldegesetz**) mit **Sanktionen**
- **Eingangsbesteuerung bei Stiftungen soll bleiben** (soll auch für ausländische Stiftungen kommen)
- **ACHTUNG: DBA betr Erbschafts- und Schenkungssteuer mit Deutschland ist per Ende 2007 ausgelaufen**, angekündigte **Übergangsregelung** bis Ende 7/2008 soll kommen!

Bauherren-VO:

- Als Folge von **VwGH 19.4.2007, 2005/15/0071**: Entwurf neue BH-VO mit Abschaffung des kleinen Bauherrn
- Nach Protesten bis auf weiteres **sistiert!**

1) Gesetzesänderungen

- BBG 2007
- AbgSiG 2007 - EStG, KStG, UmgrStG, USt, BAO
- MiFiG-Gesetz 2007

2) Richtlinien-Wartung

- EStR - Wartungserlass 2007
- LStR - Wartungserlass 2007
- UStR - Wartungserlass 2007
- KStR - Wartungserlass 2007 (Entwurf)
- Salzburger Steuerdialog 2007

Reisekosten-Novelle 2007

- siehe auch umfangreichen Erlass

FLAG-Novelle:

- Erhöhung FB ab 2 Kinder ab 1.1.2008

Novelle GebG:

- Befreiung von Dokumenten im Zshg mit Geburt eines Kindes von Gebühren und Bundesverwaltungsabgaben

Ökologisierungsgesetz 2007 (am 24.1.2008 im Finanzausschuss)

- **NoVa- Novelle:** Bonus-Malus-System in Abhängigkeit von Schadstoff- und CO₂-Emission
- **Mineralölsteuer:** Schwefelarme Heizöle sollen durch Reduktion MöSt billiger werden

Rechnungslegungspflicht nach § 189 UGB:

- **kraft Rechtsform:** KapGeS und „quasi“ KapGeS, Gen, Spark etc
- **kraft Umsatz:** Umsatzgrenze von
 - 400.000 €: 2x überschreiten + „Pufferjahr“
 - 600.000 €: 1x überschreiten (kein Pufferjahr)
 - Umsatzbegriff ab 2007: § 232 UGB

nicht:

- freie Berufe, Land- und Forstwirte,
- Überschussermittler nach § 2 Abs 4 Z 2 EStG (zB VuV)
- Sondervorschriften § 189 Abs 3

StruktAnpG 2006:

2 Voraussetzungen für § 5-Ermittlung:

- Rechnungslegungspflicht nach § 189 UGB
- Einkünfte aus Gewerbebetrieb (§ 23 EStG)

Anwendung § 4 Abs 1 EStG insb freiwillige Bilanzierung (Freiberufler)
§ 125 BAO ab 2007 nur mehr für L&F

§ 5 Abs 2 EStG Fortführungsoption:

- **NEU:** Antrag bis zur Rechtskraft des Bescheides mögl

§ 907 Abs 16 UGB

- **NEU Rz 430n EStR:** Rechnungslegungspflicht vor 2007 im Zweifel dann, wenn die Umsatzgrenze des § 125 BAO (400.000 € bzw 600.000 € für LMEH/GMWH) in den Jahren **ab 2004** überschritten wurde. Beispiele:
 - 2004 und 2005 wurde Umsatzgrenze von 400.000 € überschritten: nach dem Pufferjahr 2006 besteht ab 2007 Rechnungslegungspflicht
 - 2005 und 2006 wird die Umsatzgrenze unterschritten: 2007 besteht keine Rechnungslegungspflicht
 - 2006 wird die Umsatzgrenze von 600.000 € überschritten: Rechnungslegungspflicht ab 2007

Aufschuboption (§ 124b Z 134)

- Unternehmen: **Betrieb vor 1.1.2007** eröffnet und **nicht im Firmenbuch** eingetragen (daher nicht für protokoll EU, OEG, KEG, OHG, KG)
- **Gewinn für Geschäftsjahre**, die vor 1.1.2010 beginnen **auf Antrag** nach bisher geltenden abgabenrechtlichen Bestimmungen (Rechtslage vor 1.1.2007) zu ermitteln
- **NEU (BBG 07): nachträgliche Protokollierung zwischen 1.1.2007 und 31.12.2009 schadet nicht**
- **NEU Rz 430p EStR: Antrag ist grundsätzlich in 1. STE zu stellen, Nachholung bis Bescheid-Rechtskraft!**
- **NEU Rz 430p EStR: Aufschuboption gilt auch dann, wenn Antrag in STE 2007, 2008 oder 2009** gestellt wurde, richtig aber in STE eines anderen dieser 3 Jahre

Neu: Nicht begünstigt sind Mieterinvestitionen in Gebäude

Neu (Änderung Rz 3701 EStR) : kein Ausschluss für

- Ärzte mit Sonderklasse
- Aufsichtsräte usw (nicht: Hausverwalter)
- Gesellschafter-Geschäftsführer:

FBiG steht zu bei:

- Handelsvertreterpauschalierung
- Künstler/Schriftsteller-Pauschalierung
- Sportlerpauschalierung (BGBl II 2000/418)
- Pauschalierung gem VO für nichtbuchführende Gewerbetreibende, BGBl 1990/55

Bei allen anderen Pauschalierungen (insbes auch Basispauschalierung ist FBiG ausgeschlossen)

§ 11a EStG - nicht entnommene Gewinne

- **Nachversteuerung von Überentnahmen mit Hälftesteuersatz** des Jahres der Inanspruchnahme; keine Auswirkung auf Gesamtbetrag der Einkünfte

EStR: Betriebsnotwendige Einlagen

- **Rz 3860d EStR: Nutzungsbedingte Sacheinlagen** von notwendigem Betriebsvermögen sind betriebsnotwendige Einlagen
- **Rz 3860e EStR:** Es bestehen keine Bedenken, eine Entnahme insoweit unberücksichtigt zu lassen, als der Entnahme im selben Wirtschaftsjahr eine Einlage gegenübersteht, die innerhalb von **10 Tagen vor oder nach der Entnahme** erfolgt.
- **Rz 3860e EStR:** Die automatische Verrechnung privater Forderungen mit betrieblichen Verbindlichkeiten führt bei einem „**Zwangscharakter**“ der Verrechnung zu einer betriebsnotwendigen Einlage iSd § 11a EStG (zB Verrechnung ESt-GS mit Lohnabgaben oder USt).



Verluste bei E-A-Rechnern

- KMU-Förderungsgesetz 2006: **allgemeiner Verlustvortrag von 3 Jahren**
- **BBG: alte Anlaufverluste bleiben zeitlich unbefristet vortragsfähig (§ 124b Z 135)**
- **EStR-Wartung: Rangordnung der Verlustverwertung:**
 - **grundsätzlich:** zeitlich befristet verwertbare Verluste sind vorrangig abzuziehen (FIFO) - zB Zusammentreffen von früheren Bilanzierungsverlusten mit E-A-Verlusten
 - **Ausnahme:** alte Anlaufverluste sind vorrangig abzuziehen

Wertpapierdeckung neu für Pensionsrückstellungen

- grundsätzliche Konzeption bleibt
- auch **Rückdeckungsversicherungen**
- keine Verpfändung, **Strafzuschlag nur mehr 30 %**

Geeignete Wertpapiere

- **EU-konforme Ausweitung der begünstigten WP auf Emissionen im EU/EWR-Raum, Einbeziehung von Immobilienfondsanteilen**
- Siehe Aufzählung in Rz 3406e EStR (geeignete WP) und 3406f EStR (ungeeignete WP)

Inkrafttreten:

- für WJ, die nach dem 30.6.2007 beginnen
- WJ 30.6.: WP-Deckung erstmalig 30.6.2008
- Regelwirtschaftsjahr: erstmalig zum 31.12.2008

- **Wegzugsbesteuerung § 31: Begriff „Umstände“** statt „Maßnahmen“ - zB Vererbung ins Ausland!!
- **Beschränkte Steuerpflicht § 99 EStG: Erweiterung Bruttoabzugssteuer 20 % um Nettoabzugssteuer**
 - im **EU/EWR-Raum** ansässige beschränkt Stpfl teilt Abzugspflichtigen **unmittelbar** zshängende BA/WK mit (zB Reise-/Unterkunftskosten)
 - Abzugspflichtige **kann** sie berücksichtigen (Haftung)
 - dann: **Nettoabzugsteuer iHv 35 %**
- **Erhöhung Pendlerpauschale § 16 um 10 %**
 - Wirksam ab 1.7.2007
 - Bei Pendlerpauschale: Erhöhung der Negativsteuer gem § 33 Abs 8 EStG von max 110 € auf max 200 € (Pendlerzuschlag) für Veranlagung 2008 und 2009

- § 8 Abs 1 - Forderungsverzicht durch Gesr einer KapGes auf nicht mehr vollwertige Forderung**
- **Beispiel:** Mutter gibt Darlehen an Tochter
 - **BBG 2007 - Steuerfalle!!**
 - § 6 Z 14 lit b gilt sinngemäß
 - **bei Forderungsverzicht durch Gesellschafter ist nicht werthaltiger Teil bei Tochter steuerpflichtig**
 - **Inkrafttreten: gilt für Forderungsverzichte ab 24.5.2007**
 - **Besser: Kein Forderungsverzicht bzw Gesellschafterzuschuss und Rückzahlung Verbindlichkeit**

§ 14a GebG: jährliche Valorisierung ua der festen Gebührensätze zur Abgeltung der Inflation per VO jeweils ab 1. Juli jeden Jahres, erstmals ab 1. Juli 2007 (im vgl zu 31.12.2005) - siehe GebValVO

§ 33 TP 5 Abs 4 Z 2 GebG: Ausweitung Gebührenbefreiung für Werknutzungs-, Patent-, Marken- und Musterlizenzverträge) ab 1.1.2002 auf „Verträge über die Nutzung von Software“ (wegen VwGH 7.9.2006, 2006/16/0054) - **Verträge über die Nutzung von (Standard-)Software damit wie bisher gebührenfrei!**

AbgSiG 2007 - § 6 Z 6 EStG - Nichtfestsetzungs- konzept bei Betriebsverlagerung in EU/EWR

- Aktivierungsverbot für selbst geschaffene unkörperliche WG des AV (iSv § 4 Abs 1)
- **keine Nichtfestsetzung hinsichtlich Aufwendungen, wenn im Ausland aktiviert**
- **Hintergrund:** keine Doppelberücksichtigung von Aufwendungen
- **Pauschalregelung: 65 %** des Fremdvergleichswertes (idR Aktivpostens)

- **Ersatzbeschaffung:** nur mehr körperliche Anlagegüter können beschafft werden (nicht WP)
- **Ausweis des FBiG** in der Steuererklärung:
getrennt nach
 - körperlichen Wirtschaftsgütern und
 - Wertpapieren.
- **Ausweis im Anlagenverzeichnis** beim jeweiligen Wirtschaftsgut
- **Wertpapiere:** in gesondertem Verzeichnis (der Abgabenbehörde auf Verlangen vorzulegen)

EStG - sonstige Änderungen:

- § 33 Abs 11: Berechnung ESt bei Progressionsvorbehalt

LSt §§ 19, 77, 79 und 84:

- **Aufrollungen und Nachträge für das Vorjahr (zB Überstunden) - bis zum 15.2. dem Vorjahr zuzurechnen**
- **berichtigter Lohnzettel zu übermitteln**

§ 4 Abs 10 Z 3 lit b EStG

- **Wechsel von § 5 auf § 4: Grund und Boden-Rücklage**
- **StruktAnpG 2006:** nur insoweit zu versteuern, als noch vorhanden ist
- **AbgSiG 2007: Antrag in der Steuererklärung**

Gruppenbesteuerung § 9 Abs 7 - Firmenwert-AfA:

- **Grundsätzliches zur FWA**
 - 1/15, max. 50 % der AK
- **FWA senkt steuerlichen Buchwert**
- **bei Veräußerung: Nacherfassung**
- **Nacherfassung konnte durch Umgründungen (zB Verschmelzung Mutter mit Tochter) vermieden werden**
- **daher: neuer Nacherfassungstatbestand**

Privatstiftungen:

- **§ 13 Abs 4: bei Beteiligungsveräußerung können stille Reserven übertragen** werden, **wenn** Anteil von über 10 % erworben wird - Steuergestaltungen im Konzern
- **AbgSiG: § 13 Abs 4 nicht anwendbar** bei Anschaffung bestehender Anteile von einer Körperschaft, an der PS, Stifter oder Begünstigte zu mind. **20 % beteiligt** sind (PS, Stifter und Begünstigter sind zusammenzuzählen)
- **Anschaffung „bestehender“ Anteile: daher keine Einschränkung bei**
 - **Kapitalerhöhung** oder
 - **Neugründung**

Gemeinnützige Körperschaften (Vereine)

- **neue Freibetragskumulierung - § 23**
- **Freibetrag: 7.300 €**
- oft: über längeren Abstand kein Einkommen
- dann: zB Jubiläumsfest
- daher: **Ansammlung von Freibeträgen** möglich
- **sofern** Freibetrag **nicht „verbraucht“** (mit Toleranzregelung)



- **BudBG 2007: MiFiG alt** nur mehr bis 31.12.2007
 - europarechtliche Bedenken (verbotene Beihilfe)
- **MiFiG - Gesetz 2007:**
 - **europarechtskonforme Neuregelung** von § 6b KStG
 - entspricht weitgehend „**Leitlinie**“ der Kommission
 - künftig auch als **GmbH**
 - **Steuerfreiheit** auf Finanzierungsbereich **eingeschränkt**
 - **geänderte Rahmenbedingungen**
 - **wichtig: Übergangsbestimmungen** für bestehende MiFiG (§ 26a Abs 19 KStG)



- **AbgÄG 2005: vorbehaltene Entnahme neu**
 - Ausschüttungsfiktion
- **bisher: KESt-Pflicht bei**
 - Tilgung,
 - Auflösung
 - Verschmelzung, Umwandlung, Spaltung
- **Neu AbgSiG: KESt-Pflicht auch bei**
 - Zuwendung der Beteiligung an eine Privatstiftung

Umsatzsteuer - durchwegs ab 1.1.2008

- **Verlängerung EV bei Leasing über die Grenze bis 1.1.2011**
- **„Touristenexport“ - keine Änderung (Grenze bleibt 75 €)**
- **Verpflichtung Rechnungsausstellung binnen 6 Monate nach Leistung bei steuerpflichtiger Werklieferung/-leistung im Zusammenhang mit Grundstück an Nichtunternehmer**
- **kein Vorsteuerabzug für Leistungen an Unternehmer, der wusste oder wissen musste, dass**
 - Umsatz im Zshg mit Umsatzsteuerhinterziehung oder mit sonstigen, die USt betreffenden Finanzvergehen steht
 - auch wenn Finanzvergehen vor- oder nachgelagerten Umsatz betrifft
 - **ABER: Entfall Haftung nach § 27 Abs 9 UStG**
- **Entfall besonderer Vorsteuerabzug bei PKW-Export Drittland**
- **Meldeverpflichtung bei Änderung der Verhältnisse für Erteilung der UID**

Regelung der elektronischen Zustellung in § 98 BAO

- Zeitpunkt der **elektronischen Zustellung** (Fortführung der bisherigen Rechtslage lt § 26a ZustG): Wenn Daten **in den elektronischen Verfügungsbereich des Empfängers** gelangt sind - das ist bei FON der **Zeitpunkt der Einbringung der Daten in die Databox**
- **Schutz des Empfängers bei Abwesenheit von Abgabestelle** (zB wegen Urlaub) - Zustellung gilt wie bisher erst mit dem auf die Rückkehr folgenden Tag als bewirkt!

AbgSiG 2007 - BAO/FinStrG

Valorisierung Strafen



BAO:

- **§ 111 BAO Zwangsstrafen:** Erhöhung Höchstbetrag von 2.200 € auf 5.000 €
- **§112 BAO Ordnungs- und Mutwillensstrafen:** Erhöhung Höchstbeträge von 400 € auf 700 € (AVG: 726 €)

FinStrG: Valorisierung diverser Strafen um ca 30 - 40 %:

- Wertzeichenvergehen (§ 39 Abs 2 und § 40)
- Verletzung Verschlusssicherheit (§ 48 Abs 2)
- Herbeiführung unrichtiger Präferenznachweise (§ 48a)
- **§§ 50/51 Finanzordnungswidrigkeit: von 3.625 € auf 5.000 €**
- Selbstverschuldete Berausung (§ 52)
- Ordnungsstrafe bei Verhandlungsstörung (§ 127 Abs 7) von 145 € auf 700 €

Verletzung Verpflichtungen im Bargeldverkehr (§ 48b)

- Ab 15.6.07 aufgrund EU-VO **Meldepflicht für Reisende für Bargeld (und gleichgestellte Zahlungsmittel) ab 10.000 €** bei Verbringen **über Gemeinschaftsgrenze** (Ein- oder Ausreise) - zur Bekämpfung von Betrug und Geldwäsche!
- Verletzung dieser Anmeldepflicht fällt unter § 48b
- **Strafe bei Vorsatz wird von 10.000 € auf 50.000 € angehoben!!** (Deutschland: bis zu 1 Mio €!)
- Strafe bei Fahrlässigkeit bleibt bei 5.000 €

BMSVG - neue Vorsorge für Selbständige 1



BMSVG (statt BMVG) = Betriebl Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz ab 1.1.2008

- **Vorsorgemodell für freie Dienstnehmer und Selbständige** (Gewerbetreibende, Bauern und Freie Berufe) analog zur Abfertigung neu für echte DN - **Beitrag 1,53 %!**

Verpflichtende Einbeziehung

- **ASVG-pflichtige freie DN** (§ 4 Abs 4 ASVG) und Vorstandsmitglieder (§ 4 Abs 1 Z 6 ASVG)
- **Selbständigenvorsorge: Selbständige mit GSVG-Krankenpflichtversicherung** (1,53 % der GSVG-Beitragsgrundlage - Einhebung durch SVA)

BMSVG - neue Vorsorge für Selbständige 2



Opting-in-Modell für sonstige Selbständige:

- **Natürliche Personen, die in der PV nach GSVG, FSVG oder NVG (Notare) oder in der KV nach BSVG pflichtversichert sind sowie für RA und ZT**
- **Opting-in innerhalb 12 Monaten** nach erstmaligem Beginn Pflichtversicherung oder Berufsausübung (bei zum 1.1.2008 bestehenden Selbständigen bis 31.12.2008)
- **Nach Opting-in: Pflichteinbeziehung** für die Dauer der Pflichtversicherung bzw Berufsausübung

BV-Kasse bei Selbständigen:

- BV-Kasse der DN (oder wenn keine DN - selbst gewählte MV-Kasse) - Einhebung über SVA

BMSVG - neue Vorsorge für Selbständige 3



Steuerliche Rahmenbedingungen:

- Pflichtbeiträge zur Selbständigenvorsorge als **Betriebsausgaben** abzugsfähig (gilt auch bei Opting-in)
- Voraussetzung: Eintragung in bestimmte KZ der StE
- **Veranlagung** in BV-Kasse **KESt-frei**
- Abfindung aus BV-Kasse wird **nur mit 6 % besteuert**
- Bei Verwendung für **Rente**: Rente ist **steuerfrei!**

Anspruch auf Kapitalabfindung:

- Analog zu Abfertigung neu
- erst nach mindestens 2 Jahre Ruhendstellung der Gewerbeausübung (bei Vorliegen von 3 Einzahlungsjahren), jedenfalls aber bei Pensionierung oder nach 5 Jahren ohne Beitragszahlung

Pflege Tätigkeit (Betreuung): Rz 1616 EStR

- Pflege durch nahe Angehörige: Liebhaberei

Pflege durch Dritte

- Einkünfte aus Gewerbebetrieb, sofern kein Dienstverhältnis vorliegt
- bis Veranlagung 2007: 70 % pauschale Betriebsausgaben ohne Nachweis, max. 650 € pro Monat
- **ab Veranlagung 2008:**
 - **Pflege im Haushalt des Gepflegten: Betriebsausgaben in tatsächlicher Höhe nachzuweisen oder über gesetzliche Basispauschalierung (12 % BA-Pauschale und gesetzliche Sozialversicherung) zu berücksichtigen**
 - **Pflege im Haushalt des Pflegenden: 70 % pauschale BA, max 650 € pro Monat (analog: Tagesmütter Rz 1653)**

- Nur die **regelmäßig** in den Betrieben anfallenden **Rechtsgeschäfte** und Vorgänge können **pauschal** berücksichtigt werden (§ 2 Abs 1, BGBl II Nr. 149/2007)
- **Betriebsveräußerung und Betriebsaufgabe** schon bisher von **Pauschalierung ausgenommen** (außerdem Übergangsgewinnermittlung erforderlich, analog § 4/3 auf § 4/1)
- ab **2008**: auch **Entnahme von Gebäuden und Gebäudeteilen** ist nicht mehr von der Pauschalierung erfasst (Rz 4277 EStR)
- **Provisionen und provisionsähnliche Betriebseinnahmen** sind in **voller Höhe gesondert** anzusetzen (**zB Gasthäuser mit Lotto/Toto- Annahmestelle**), gilt bereits vor 2008 (Rz 4293b EStR)
- Bei Gaststätten, die das ganze Jahr in geschlossenen Räumen geführt werden (Sommer- und Wintersaison), unterbleibt die Überwiegensprüfung bei den Sitzplätzen (Rz 4296 EStR)

Keine Aufwandskürzung bei folgenden steuerfreien Zuwendungen (Rz 4854 Rz 4854a und Rz 4856 EStR)

- Zuschüsse zu einer integrativen Berufsausbildung nach § 8b Berufsausbildungsgesetz
- Beihilfen nach dem Solidaritätsprämienmodell (§ 37a AMStG)
- Einstellungsbeihilfen nach § 6 Abs 2 lit. c Behinderteneinstellungsgesetz
- Altersteilzeitgeld (ab 1.1.2004, wenn Ersatzarbeitskraft eingestellt)

Hingegen kommt es zu einer Aufwandskürzung bei Zuschüssen zu Schulungs- und Ausbildungskosten, weil kein zusätzlicher Arbeitsplatz geschaffen wird.

Bilanzbuchhaltungsgesetz:

ab 1.1.2007 Einkünfte aus Gewerbebetrieb (Rz 5211 EStR)

- Bilanzbuchhalter
- Buchhalter
- Personalverrechner

Selbständige Buchhalter

- bis 2006: Einkünfte aus **selbständiger Arbeit**
- **ab 2007: Einkünfte aus Gewerbebetrieb** - allfälliger Wechsel zur § 5 Gewinnermittlung kann für Wirtschaftsjahre, die vor 2010 beginnen, durch eine Aufschieb-Option verhindert werden (Rz 430p EStR)

- **EStG: § 6 Z 9, § 16 Abs 1 Z 8 lit. c, d - Rz 6441 EStR**
- **Sicht des Erwerbers**
 - umfassen auch **Nebenkosten**
 - **fiktive Nebenkosten** nur jene, die **zwingend** anfallen (wie GrESt, Grundbucheintragungsgebühr, Unterschriftsbeglaubigung)
 - **nicht hingegen** zB fiktive Vermittlungsprovisionen
 - **Änderung** auch für Vergangenheit?!

Fremdfinanzierte Gewinnausschüttungen

- **VwGH** 19.12.2006, 2004/15/0122
 - **fremdfinanzierte Gewinnausschüttungen:**
abzugsfähig
 - **fremdfinanzierte Einlagenrückzahlung:**
nicht abzugsfähig
- Begutachtungsentwurf BBG 2007: Abzugsverbot
- BBG 2007 sodann wieder fallen gelassen
- **Daher: VwGH maßgebend**

Siebentelverluste nach § 12 Abs 3 Z 2 KStG:

- Fallen nach bisheriger Meinung von Literatur und Verwaltungspraxis **nicht unter Mantelkauf nach § 8 Abs 4 KStG**
- Änderung durch KStR geplant - **auch Siebentelverluste gehen bei Mantelkauf unter!?**
- **Gesetzlich nicht gedeckt** (§ 8 Abs 4 KStG verweist auf Sonderausgabenverluste § 18 Abs 6+7 EStG)
- **Gleichgelagerte Problematik bei § 4 UmgrStG!!**